

Kein Platz für Umsiedler

14jährige schreibt aus Westdeutschland

Wustermark (VK). Wie die Verhältnisse in Westdeutschland durch die Remilitarisierung ständig schlechter werden, zeigen die Zeilen eines 14jährigen Mädchens, das eben aus der Schule entlassen wurde.

Umsiedler sind dort nicht gleichberechtigt. Sie werden von der Bevölkerung verachtet. Ein Werk des Unruhestifters Adenauer, der dadurch seinen „Drang nach dem Osten“ unterstützt sehen will. Die Zeilen sagen ui. a.: „Entschuldige bitte, daß ich so lange nicht geschrieben habe. Ich bin konfirmiert und kam jetzt aus der Schule. Ich wollte gern Schneiderin oder Verkäuferin lernen, aber es gibt hier gar keine Lehrstellen. Auch für Jungen ist es hier sehr schlecht. Jetzt will ich Euch schreiben, wie es bei uns ist. Wir sind gesund, aber Papa hat noch keine Arbeit. Einige, die hier Arbeit haben, sind jung. Für die Alten gibt es keine Arbeit. Wir können alles kaufen, aber wer soll das bei den wahnsinnigen Preisen bezahlen? Alles ist im Preis gestiegen. Papa hat noch immer sein Leiden, das durch den Krieg zurück- geblieben ist, Von den Einheimischen werden wir von der Seite angesehen. Wenn die uns sehen, denken sie immer an den Lastenaus- gleich. Eure Renate.“ J. Würtz